

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wetterlage aufs äußerste verschärfte schwere Verkehrs- und Transportkrise zu beheben und ihre Wirkungen abzuschwächen, schufen nur geringe Erleichterung.

Die Folge aller dieser Schwierigkeiten und unvorhergesehenen Hemmungen war, daß die Eisen- und Stahlerzeugung die zur Durchführung des Rüstungsprogramms erforderlichen Mehrleistungen nicht nur nicht erzielte, sondern im Winter 1916/17 sogar noch hinter dem bereits früher Erreichten zurückblieb¹⁾. Damit wurde aber auch die Durchführung des Hindenburg-Programms in der von der Obersten Heeresleitung geforderten Zeit unmöglich.

Die Fertigung von Waffen und Munition blieb daher mit wenigen Ausnahmen weit hinter den Forderungen zurück. Verbesserungen und Vermehrung der Bewaffnung des Heeres, die seit langem in Aussicht genommen waren, wie die Ausstattung der Infanterie mit leichten Maschinengewehren²⁾, die Umbewaffnung der Feldartillerie³⁾ und die Verstärkung des schweren Flachfeuers⁴⁾, steckten noch in den Anfängen. Am meisten Sorge bereitete das starke Zurückbleiben der Munitionsfertigung, die bis zum Frühjahr nicht

1) Monatl. Rohstahl-Erzeugung von August 1916 bis April 1917 in 1000 Tonnen (nach Stellwaag, Die deutsche Eisenwirtschaft während des Krieges):

Monat	Soll- erzeugung	Tatsächliche Erzeugung	Mehr oder weniger gegen- über dem jeweiligen Bedarf
1916 August	1400	1412	+ 8,1
September	von da ab	1393	+ 7,8
Oktober	wachsend bis	1424	+ 5,2
November	1650	1372	- 25,0
Dezember		1332	- 38,4
1917 Januar		1391	- 132,5
Februar		1187	- 252,0
März		1451	- 200,—
April		1440	- 94,3

2) S. 13.

3) Ebenda.

4) S. 14.